



Pressemitteilung:

„Willkommensgruß“ für alle Kinder statt Kinderbonusprogramm nur für Neubauten!

Die WGL hat mehrfach darauf hingewiesen, dass sie das Kinderbonusprogramm in seiner jetzigen Form, das ausschließlich die Förderung von Neubauten vorsieht, für sozial ungerecht hält und hat wiederholt Änderungsvorschläge eingebracht.

In der letzten Ratssitzung wurde auf unsere Anfrage geantwortet, dass bisher nur vier Anträge nach dem Kinderbonusprogramm gestellt wurden und dass bis heute nur eine Zuwendung für ein Kind gezahlt wurde. Von den Antragstellern wohnte bereits die Hälfte in Langelsheim!

Seit dem 01. Juli 2014 sind hingegen 73 Familien mit insgesamt 108 Kindern unter 18 Jahren ins Stadtgebiet Langelsheim gezogen. Nur ein Kinderbonus wurde bislang ausgezahlt. Wir halten dies für ungerecht!

Ferner teilte der Bürgermeister auf unsere Anfrage hin mit, dass zur Förderung von bereits vorhandenem Wohnraum zwar auf verschiedenen Ebenen Gespräche geführt wurden, aber vorrangiges Ziel nicht der Einsatz eigener Haushaltsmittel sei. Wir halten dies für unbefriedigend!

Auf die Frage, ob in letzter Zeit eine nennenswerte Steigerung der Nachfrage nach Neubauplätzen in Langelsheim zu verzeichnen ist, bekamen wir die Antwort, die Nachfrage sei insgesamt konstant und signifikante Steigerungen seien nicht erkennbar.

Das Alles belegt eindeutig, dass das von CDU und SPD eingeführte Kinderbonusprogramm ein klarer Misserfolg ist! Die 73 Familien mit 108 Kindern sind nicht wegen des Kinderbonusprogramms hierher gezogen sondern aus anderen Gründen.

Wir halten es für gerechter, für jedes Kind unter 18 Jahren, das nach Langelshem zieht und dort langfristig wohnen bleibt, einen Förderbetrag zu gewähren und halten eine Summe von 500 Euro pro Kind für angemessen.

Weiterhin sind wir der Auffassung, dass zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität von Langelshem insbesondere ausreichende Einkaufsmöglichkeiten, gute Verkehrsanbindungen und attraktive Freizeitangebote im Sport- und Kulturbereich erforderlich sind.

Deshalb ist es vorrangig, die vorhandenen Einrichtungen (z.B. Sportanlagen, Freibäder, Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Spielplätze, Jugendzentrum) zu erhalten und auszubauen sowie die Vereine ausreichend zu fördern. Dafür setzen wir uns ein.